Paul Oettli †

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **8 (1952)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Paul Oettli †

Honorarprofessor an der Handelshochschule St. Gallen
gestorben am 29. Februar 1952

Im ältesten gedruckten Mitgliederverzeichnis unseres Vereins, abgeschlossen am 31. Christmonat 1906, steht unter den 71 Namen der Paul Oettlis mit der Bezeichnung „Lehrer der Handelsakademie St. Gallen". Daß diese Lehranstalt heute nicht mehr Akademie, sondern Handelshochschule heißt, auch jährlich nicht wie andere Hochschulen einen „Dies academicus", sondern einen „Hochschultag" feiert, geht wohl auf seine Anregungen zurück, und auch für den Fall seines Todes hat er sprachlich seiner Überzeugung getreu vorgesorgt; denn die Todesanzeige teilte den Tag seiner „Einäscherung" mit. Von 1908 bis 1916 hat Oettli unserm Vorstand angehört. Ein besonders großes Verdienst um unsern Verein und unsere Sache hat er sich aber erworben, indem er 1911 mit einigen andern St.-Galler Mitgliedern unseres damals erst siebenjährigen Vereins eine Ortsgruppe gründete, bis 1917 leitete und auch später noch fast jedes Jahr mit einem Vortrag erfreute. Auch nachdem die „Gesellschaft für deutsche Sprache in St. Gallen" 1915 aus unserm Verein ausgetreten war, ist Oettli uns treu geblieben und hat nicht nur die freundschaftlichen Beziehungen zwischen unsern beiden Vereinigungen aufrechterhalten helfen, er hat auch in der „Rundschau", in den „Mitteilungen" und im „Sprachspiegel" mitgearbeitet. An unserer Jahresversammlung in St. Gallen im Frühling 1946 hat er uns noch einen schönen Vortrag über „Gutes und schlechtes Schweizerdeutsch" gehalten. Wir haben ihn damals zum Ehrenmitglied ernannt. Natürlich hat er auch seinen Deutschunterricht an der Handelshochschule in unserm Sinne erteilt und noch manches der zwölf Jahre seines Ruhestandes, den er im stillen Neckerdörfchen St. Peterzell verlebte, sprachlichen Arbeiten gewidmet. Dort entstanden unsere „Volksbücher" 14 und 15: über deutschschweizerische Geschlechts- und Ortsnamen und die ansprechenden Bändchen „Sprachliches Kunterbunt" und „Übungen im fremdwortfreien Denken". Dort hat ihn jetzt in seinem 80. Lebensjahr der Tod von langer Krankheit erlöst. Gemeinsam mit der St.-Galler Sprachgesellschaft hat ihm unser Sprachverein den verdienten Kranz aufs Grab gelegt.